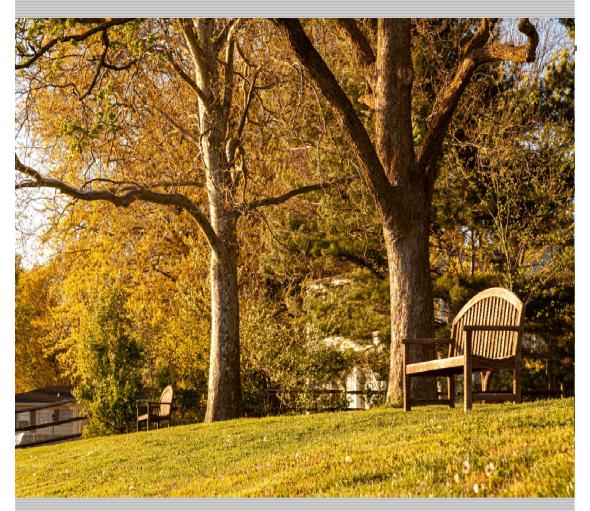


Der Kiebitz





Informationen und Programm 2024

Naturschutzbund Deutschland Gruppe Neustadt e.V.

Aus dem Vorstand

Was oder wer ist das: "NABU-Neustadt e.V."?

Was verbirgt sich dahinter? Sicher ist, wir sind viel mehr als man in den Medien über uns erfährt. Klar, im Frühjahr stellen wir die Amphibienschutzzäune auf, damit die Tiere auf ihren Laichwanderungen nicht ihr Leben lassen. Wir helfen den Landwirten vor der Heumahd ihre Wiesen rehkitzfrei zu bekommen, indem wir Drohnen und Wärmebildkameras einsetzen. Man kann uns bisweilen wahrnehmen, wenn in den Medien über bestimmte Aktionen berichtet wird, an denen wir beteiligt sind, z. B. den Mosttag in Schneeren. Viele Dinge, die ebenso wichtig sind, laufen aber von der Mehrheit unbemerkt ab.

Wir betreiben einen Schul- und Lehrgarten, in dem Schulklassen und die NABU-Jugend viel über den Anbau von Obst und Gemüse lernen. Wir bewirtschaften mehrere eigene und gepachtete Grundstücke, um sie in einem Biotopverbund zu vernetzen. Wir pflegen die Obstbäume auf den Streuobstwiesen, pflanzen Gebüsch-Inseln, legen Kleinstgewässer an und säen Blühstreifen für Insekten. Fast nebenbei kontrollieren und reinigen wir unzählige Nisthilfen im Neustädter Land und in der Stadt. Unser Büro, zwei Tage in der Woche (Di. und Fr. von 10:00 bis 12:00 Uhr)besetzt, nimmt Anrufe zu Fragen des Naturschutzes oder Hilfeersuchen zu konkreten Problemen entgegen.

Impressum

"Der Kiebitz" Infoheft für 2024, Auflage 1500

NABU Neustadt e.V.

31535 Neustadt, Marktstraße 34 Verantwortlich: Reinhard Hoffknecht

Layout: Herbert Stoepper

Dort kümmert man sich bisweilen auch um Nachlässe. Schon zum zweiten Mal wollten Menschen mit ihrem Erbe noch etwas für die Natur tun und hinterließen dem NABU einen Teil ihres Vermögens - auch in Form von Grundstücken

Im Hintergrund beteiligen wir uns an der Planung von Baugebieten und machen Vorschläge, wie mit einfachen Mitteln der Naturschutz berücksichtigt werden kann, wenn man denn will. Der NABU wirkt bei wissenschaftlichen Untersuchungen des Landwirtschaftsministeriums mit, wie z. B. bei der Zählung von Hummeln. Unsere Fachleute beraten bei Problemen mit Wespen und Hornissen oder kümmern sich um Ameisennester, die sie notfalls auch einmal umsetzen. Wir bieten Kindern und Jugendlichen an, sich den vielfältigen Facetten der Natur und deren Schutz mit Spaß und Freude zu nähern. Wir planen öffentliche Exkursionen und Fachvorträge.

Mit etwa 1300 Mitgliedern sind wir einer der Großen in Neustadt Wir alle

Neustadt. Wir alle arbeiten ehrnamtlich an denselben Zielen: unsere Natur zu schützen und zu fördern und die Zerstörung des Planeten zu mindern.



In diesem Sinne, machen wir weiter...
(Reinhard Hoffknecht)
(Text redaktionell gekürzt)

Fotos:: Balzer, Bischoping, NABU Bilddatenbk. Stahl, Hoffknecht, Strickmann, adobe stock, Schaper, Thiele, Dietze, Kischka

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, gedruckt auf umwelfreundlichem Papier (PEFC-zertifiziert)

Who is who im NABU Neustadt

1. Vorsitzender: Reinhard Hoffknecht

31533 Neustadt

Mail: reinhard.hoffknecht@nabu-neustadt.de

2. Vorsitzende: Maria Strickmann

Kassenwartin: Ingrid Helmold

Schriftführer: Bernd Lütjerath

Beisitzer: Werner Magers

Dr. Karl Uphaus

Anschrift der Redaktion: 31535 Neustadt, Marktstraße 34

Tel.: 05032-967750

Mail: info@nabu-neustadt.de

Bankverbindung u. Konto: Sparkasse Hannover

IBAN: DE 03 2505 0180 2001 0057 72

BIC: SPKHDE2HXXX

Mail an alle Vorstandsmitglieder: vorstand@nabu-neustadt.de

Der NABU Neustadt digital und mit CO₂-Ausgleich

Wir wollen Ressourcen sparen! Deshalb gibt es den "Kiebitz" auch in digitaler Form. Dazu kann man sich unter info@nabu-neustadt.de anmelden und bekommt das Heft digital zugestellt. Und wer mehr und aktuellere Informationen vom NABU Neustadt sucht, kann diese auch auf unserer Internetseite finden. Einen einfachen Zugang bietet dazu der nebenstehende QR-Code.

Im Übrigen haben wir unseren Papierstandard beibehalten, um unseren Lesern weiterhin ein hochwertiges Erscheinungsbild des "Kiebitz" zu garantieren. Selbstverständlich wollen wir dennoch für einen guten

CO₂ – Ausgleich sorgen und pflanzen in diesem Sinne jährlich zwei neue Bäume in Bordenau.



Weihnachtsgeschenke für Naturfreunde

Wer noch nach einem schönen Weihnachtsgeschenk für Naturfreunde sucht, kann bei uns in der Geschäftsstelle (Öffnungszeiten siehe S.23) fündig werden. NABU-Mitglieder bekommen einen Rabatt von 20%!

Nistkästen, Flugloch frei wählbar (28 -50 mm) 22,00 €
- bei Starenkästen Mindestabnahme 2 Stück, da Stare
nicht einzeln brüten -

Videonistkästen mit W-LAN-Kamera kpl.bestückt, anschlussfertig 63,00 € Kamera allein (ohne Kasten) 29,00 €

Schleiereulenkästen (1200x600x500 mm aus wasserfesten Multiplexplatten). Kasten allein 98,00 €

mit Transport und Anbringung (3 Personen, 1 Stunde,

Arbeitszeit), gesamt 158,00 € Fledermauskästen (ca. 380 x 220 x 90 mm), sägeraue Bretter 21,00 €

Nisthilfe Wildbienen aus 9 gefrästen Acoya-Holzfaserbrettchen

(160 x 160 mm) 5 versch. Durchmesser

von 3,2 bis 9,5 mm, wetterfestes Nirostadach 52,00 €

Honig: als Geschenk oder zum Selberessen. Verschiedene Sorten, ab 6,50 € incl. Glas; 1,50 € für den Wildbienenschutz

Bei uns entdeckt

Eine Vogelspinne

Schulkinder haben sie beim Auf- Der Biss der Spinne ist in der Regel räumen entdeckt: Eine Vogelspinne "harmlos" und hat etwa die Wirkung

saß auf einem Stapel alter Bretter, der entsorgt werden sollten. Das große Tier kam ihnen doch wohl unheimlich vor. Sie haben es also nicht berührt, son-

dern vorsichtig in einer Plastikschale gefangen, um sie gleich ihrem Nachbarn Ulrich Thiele vorzuführen. Der konnte schnell Entwarnung geben: eines Wespen- oder Hornissenstichs. Wie das Tier, das in tropischen und subtroptropischen Regionen zu Hause ist, bis zu uns gekommen ist, darüber

kann man nur spekulieren. Vielleicht ist sie unbeschadet in einer Bananenkiste von Kolumbien bis zu uns gereist.

6. Mosttag in Schneeren

Die Apfelernte bei uns war 2023 nicht allzu üppig. Das machte sich auch an den angelieferten Mengen bemerkbar. So wurden in diesem Jahr nur 20 Zentner Äpfel zum Mosten gebracht statt der 54 im vorigen Jahr.



. Eifrige Helfer und Vorkoster: Kinder des Kindergartens Schneeren

Dennoch war es wieder ein großer Erfolg. Die Helfer des Heimatvereins Schneeren, des NABU, und vor allem des Kindergartens Schneeren waren begeistert bei der Sache.

Schwalbenfreundliche Häuser augezeichnet

Noch fliegen sie, noch jagen sie abends über den Dächern unserer kleinen Städte, aber es ist doch offensichtlich: Schwalben sind selbst in unserem Raum seltener geworden. Daher zeichnet der NABU in jedem Jahr schwalbenfreundliche Hausbesitzer aus. Im vergangenen Jahr waren es die

Geschwister Dempewolf in Neustadt und Familie Suhr in Basse.

Geschwister
Dempewolf mit Urkunde und Hausschild

"Wilde Honigbienen" angesiedelt

Die Hoffnung, dass sich in den Baumhöhlen-Simulationen, von denen wir vor einigen Jahren sechs Stück installiert haben, ohne menschliche Hilfe

Bienen ansiedeln würden, hatten wir fast schon aufgegeben. Nun ist aber auf der Streuobstwiese in Otternhagen doch ein Volk eingezogen.



Sensationell! Hoffen wir nur, dass es ohne zusätzliche Imkerei den Winter übersteht!

5

Krötensammlung 2023 mit Unterstützung Wo sind die Kröten in Mecklenhorst geblieben?

In diesem Jahr stellte der Aufbau der Krötenzäune ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Region, Stadt Neustadt und dem NABU dar. Nach einer Anfrage des Nabu-Neustadt an die Region wurde diese sofort tätig und beauftragte den Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. mit der Aufstellung der Zäune in Metel und in Mecklenhorst. Auf Anordnung der Stadt Neustadt wiederum wurden Absperrbaken gestellt.



DasMecklenheider Team im Einsatz

So konnten dann die Fangäune bei stürmischem Wetter in Rekordzeit aufgebaut werden. Ingrid Helmold vom NABU sorgte für das Catering, Helmut Schniete stellte das Material bereit.

Die Helferinnen und Helfer, die sechs Wochen lang täglich die Eimer kontrollierten und auf gute Ergebnisse gehofft hatten, wurden jedoch nur in Metel belohnt. Dort blieben die Zahlen im Vergleich zu anderen Jahren relativ stabil. "Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn man an einem Tag über 300 Kröten rettet", freut sich Wolfgang Kriegler, der dort sammelte.

In Mecklenhorst sind die Zahlen in den vergangenen Jahren dramatisch eingebrochen. Dort wurden nur 283 Exemplare gezählt. "Früher waren es ungefähr 1000 Tiere", erläutert Thomas Dietze, der die Aktion in diesem Jahr leitete. Ob das mit den massiven Baumaßnahmen vor Ort zusammenhängt, lässt sich nur vermuten. Man kann nur hoffen, dass sich der Bestand nach Abschluss der Bauarbeiten rasch wieder erholt.



Erdkröte "Bufo bufo" in Metel in Sicherheit gebracht

Naturjugend begeistert bei der Sache

Die etwa 10 Kinder und Jugendlichen des NABU, die regelmäßig an den Aktionen der NaJus teilnehmen, haben auch in diesem Jahr tolle neue Erfahrungen sammeln können und waren allesamt mit viel Begeisterung und großem Einsatz bei der Sache.

Die Eltern haben uns prima unterstützt und so konnten wir uns beispielsweise bei einem Gemeinschaftsprojekt mit der Jugendkunstschule mit Meerestieren und Bildern aus gesammeltem Abfall an der Ausstellung "Klimafluchten" in der Altrewa-Stiftung beteiligen. In den Sommerferien haben sogar einige unseren dabei entstandenen Müllfisch in der Regionsscheune in Steinhude gemeinsam mit unseren Eltern besucht.

Im März waren wir "den Vögeln auf der Spur" und haben uns davon auch nicht vom unverhofften Schneefall abbringen

Mitmachen!

DU hast Lust auf NATUR? Als Teamer*in oder Teilnehmer*in? Dann mach mit!

Die NAJUs treffen sich jeden ersten Samstag im Monat von 10 – 12 Uhr. Melde einfach bei Maria Strickmann, maria.strickmann@nabu-neustadt.de Wir freuen uns auf DICH!

lassen. Wir haben im Schulgarten gesät und gepicknickt, viel über Störche und Biber erfahren, Fledermäuse gesichtet und bei einer Tümpeltour geübt, ganz genau hinzusehen, damit wir gute Fotos in der Natur machen können.

Am "Tag der Begegnung" haben wir auf dem Neustädter Marktplatz gebastelt und vielen Kindern und Erwachsenen



Arbeiten im Schulgarten

gezeigt, wie gut wir zusammenarbeiten, egal wie verschieden wir sind.

Normalerweise treffen wir uns ein Mal im Monat, manchmal auch öfter, wenn es neue Ideen gibt. Egal wie oft - die Arbeit bei und mit den NaJus macht allen Beteiligten total viel Spaß!

Bäume braucht die Stadt

Unter dem Zwetschenbaum

Ich erinnere mich noch immer gern an die Geburtstagsfeiern im Hause meines Schwiegervaters in Wunstorf. Alle hatten – zumindest nach meinem Gefühl - im Hochsommer Geburtstag. Die ganze Familie saß dann auf der Terrasse seines Häuschens und es gab Kuchen satt. Vor der Terrasse stand ein richtiger Trumm – ein stattlicher Halbstamm – von einem Zwetschenbaum. Regelmäßig kippten Stühle und Kaffeetassen um, wenn unter dem Geschrei der Kinder eine Wespe zum Angriff auf unseren leckeren Kuchen ansetzte.

Je älter mein Schwiegervater wurde und je seltener die Familientreffen auf der Terrasse stattfanden, um so deutlicher wurde, dass ihm dieser alte Zwetschenbaum ein Dorn im Auge war. "Keiner will mehr die Zwetschen haben... Meine Rosen bekommen zu wenig Licht

... Dauernd liegt das Laub auf der Terrasse und fliegt mir ins Haus..." Vielleicht fiel auch schon mal der Satz: "Ich würde den am liebsten umhauen." Das hat natürlich niemand ernst genommen. Ich selbst hatte genug mit meinem eigenen Garten zu tun und wollte

mich auf dieses Gerede gar nicht erst einlassen.

Aber eines Tages war es doch passiert. Meine Frau und ich standen entsetzt an der kahlen Rasenfläche vor der Terrasse. Nur ein kniehoher Stumpf war von dem Baum übriggeblieben, liebevoll gekrönt von einem Blumentopf mit Geranien. "Mein Gott, was hast du denn hier angerichtet?" fragte meine Frau ihren Vater. "Tja, ihr wolltet ja auch keine Zwetschen mehr haben", antwortete er mit einer Mischung aus Trotz und



Resignation. "Und soll man jetzt auf der Terrasse in der prallen Sonne sitzen?" ereiferte sich meine Frau weiter. "Regt euch gar nicht erst auf", besänftigte der Schwiegervater uns, "ich habe schon eine Markise bestellt - über die ganze Terrassenbreite."

Bäume braucht die Stadt

Tatsächlich, beim nächsten Familientreffen führte er uns die braun-weiß gestreifte Markise vor. Die Sonne tat ihm den Gefallen und schien den ganzen Nachmittag. Wir saßen tatsächlich im Schatten, aber es war nicht dasselbe: Es fehlte die Frische des großen Baumes, es war am Tisch nicht mehr licht und luftig, sondern stickig, wir vermissten den Blick in das lockere Grün des Blattwerks. Die wohltuende Atmosphäre des Aufenthalts im Grünen war dahin. "Seht ihr, die Wespen kommen auch nicht mehr!" sagte der Opa zufrieden. Heute, vierzig Jahre später, wenn ich selbst verzweifelt vor meiner wild wuchernden Glyzinie stehe, denke ich manchmal, wir hätten vielleicht doch eher auf die unauffälligen Hilferufe des Schwiegervaters achten sollen. Vielleicht hätten wir ihn vor einer solchen Radikallösung bewahren können, wenn wir Unterstützung bei der Zwetschenernte organisiert oder rechtzeitig kleine, schattenspendende Gehölze nachgepflanzt hätten.

Schade, es ist nicht mehr zu ändern. Ich aber habe mir fest vorgenommen: In unserem Garten werde ich weiter um jedes Fleckchen Grün kämpfen.

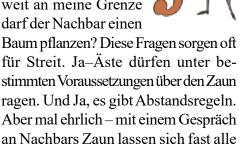
Stoepper

Bäume für den kleinen Garten

Wer in seinem Garten schattenspendende Gehölze verwenden möchte, findet dazu reichlich Anregungen im Internet. Wir empfehlen jedoch, die Beratung in örtlichen Gartenbaubetrieben in Anspruch zu nehmen, denn bei der Auswahl eines Gewächses gibt es ja nicht nur die Schattenwirkung zu bedenken, sondern auch den Boden, die Belichtungsverhältnisse usw. Mit diesen Fragen sind Sie sicherlich bei einem Fachmann an der richtigen Adresse.

Mein Baum und Nachbars Garten

Dürfen Äste von Nachbars Baum auf mein Grundstück ragen? Wie weit an meine Grenze darf der Nachbar einen



https://www.mj.niedersachsen.de/ startseite/service/publikationen/

Probleme lösen. Wir empfehlen, Tipps für

Nachbarn" vom Nds. Justizministerium:

Mehr Grün für die Stadt

Dass die klimatische Entwicklung auch in unseren Breiten zu kaum abschätzbaren Veränderungen führen wird, ist unbestritten. Neben den regionalen Katastrophen wie Starkregen, Überschwemmungen, Sturmschäden usw. werden uns vor allem die steigenden Temperaturen zu schaffen machen. Hitzewellen, ähnlich wie sie 2023 Südeuropa heimgesucht haben, werden auch uns treffen. Die heißen Sommer 2019 und 2020 dürften nur ein kleiner Vorgeschmack gewesen sein. Besonders die Städte, in denen bis zu sechs Grad höhere Durchschnittstemperaturen als im Umland erreicht werden, drohen zu lebensfeindlichen Hitze-Inseln zu werden.

Waren es bislang in erster Linie grundlegende ökologische Überlegungen, die zu der Forderung nach mehr Grün in den Städten führten, geht es jetzt mehr und mehr direkt um das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen, die hier leben und arbeiten müssen.

Städte müssen lebenswert bleiben! Man muss auch in heißen Sommertagen die Chance haben, sich in Innenstädten wohl zu fühlen. Das ist die aktuelle Herausforderung jeder Stadtentwicklung.

Dabei kristallisieren sich zwei Leitgedanken heraus:

Es geht um weniger Beton und Asphalt, es geht um weniger massive Bauwerke (die als große Wärmespeicher wirken), und immer wieder geht es um mehr Grün, unersetzbares Grün.

Eine Untersuchung der Freien Universität Bozen zum Einfluss von Bäumen und Oberflächenbelag auf das Mikroklima der Städte (veröffentlicht in ZS Naturschutz und Landschaftsplanung 08/2022) bestätigt eindruckvoll den kühlenden Effekt eines Baumbestands. So wurde bei Messungen der Lufttemperatur in einem Meter Höhe über Asphalt einerseits und unter Bäumen andererseits im Durchschnitt aller Messungen (insgesamt 1005 Messwerte!) eine Temperaturabsenkung um 19 Grad ermittelt. Das heißt, wenn über dem Asphalt eines unbeschatteten Fußwegs eine Temperatur von 40 Grad herrscht, kann man im Baumschatten nebenan mit angenehmen 21 Grad rechnen. Den höchsten Kühlungseffekt, den die Forscher bei Sommertempe-



Bäume braucht die Stadt

raturen ermittelten, lag bei 26,8 Grad im Schatten einer Hainbuche. Natürlich ist es eine Binsenweisheit, dass es im Schatten kühler ist als auf einer offenen Fläche. Dass der kühlende Effekt der Baumschatten aber ein solches Ausmaß entwickelt, hat uns doch überrascht.

Im Umkehrschluss heißt das, dass die Lufterwärmung über Asphalt am stärksten ist und dass die Erwärmung über Gras deutlich geringer ausfällt. Grünflächen bedeuten schließlich auch, dass Flächen nicht versiegelt werden und somit der Regen versickern und das



Grundwasser anreichern kann.
Unsere Grundwasser - und damit auch
die Trinkwasserreserven - schwinden
seit Jahren, und wir
werden uns mit
diesem lebenswichtigen Thema
sicherlich sehr, sehr
schnell intensiv befassen müssen.

Nicht nur der Baumbestand wirkt

Der Bodenbelag ist wichtig

Im einzelnen hängt der Grad der Temperaturabsenkung auch von anderen Faktoren ab, vor allem von der Art der Baumkrone und der Art des Untergrundes.

Interessant ist, dass der Abkühlungseffekt am deutlichsten im Vergleich zu Asphalt und Steinbelägen ausfällt, am wenigsten im Vergleich zu Grasflächen. sich also positiv auf das Stadtklima aus, selbst einfache Grünflächen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten! Dass in den letzten Jahren auch die Begrünung von Fassaden immer häufiger zur Verbesserung des Innenstadtklimas eingesetzt wird, zeigt, wie viele Möglichkeiten es für die Stadtplanung gibt, um der Aufheizung unserer Städte in den kommenden Jahrzehnten entgegenzuwirken.

Neustadt hinkt hinterher.

Grüne Chancen vertan?

Wenn man die derzeitigen großen Baumaßnahmen in der Innenstadt sieht, kann man den Eindruck gewinnen, dass die Stadtplanung Neustadts auf dem Stand von 1970 ist, d.h. ohne die ökologischen und klimatischen Herausforderungen der kommen-

den Jahrzehnte ernsthaft im Blick zu haben. Die zentralen neuen Gebäude der Innenstadt reizen die vorhandenen Flächen unter finanziellen Gesichtspunkten bis zum letzten Quadratmeter aus.

Der mächtige Klotz "Neustadt Tor", der alle Gebäude in der Nachbarschaft dominiert, nimmt praktisch die gesamte Fläche des ehemaligen Parkplatzes ein. Gerade zwei junge, arg lädierte Ahornbäume, die sicherlich nicht lange überleben werden, grenzen das Bauwerk zur Straße hin ab. Wo bleibt eine nennenswerte Baumgruppe, wo bleibt ein grüner Pfad in die Innenstadt? Hat denn irgendjemand an eine Fassadenbegrünung gedacht?

Oder der heiß umstrittene Rathaus-

neubau: Sicherlich ist alles energetisch optimal geregelt, der Besucher kann ruhig in die Tiefgarage einfahren und gelangt in ein wohltemperiertes Gebäude, um dort seine Amtsgeschäfte zu erledigen. Aber wird er hinterher auch noch ins Freie gehen, wenn ihn dort brütende



Hitze erwartet? Wer wird noch einen kleinen Einkaufsbummel auf der Marktstraße starten oder sich gemütlich in ein Café an der Straße setzen?

Ohne ein gewisses Wohlbefinden im öffentlichen Raum erleben zu können, ist das Projekt "Belebung der Innenstadt" von vornherein zum Scheitern verurteilt. Drei Bäume sind von der kleinen grünen Oase an der Herzog-Erich-Allee erhalten geblieben, der vierte musste schließlich doch der Einfahrt zur Tiefgarage weichen. Ist die Planung der

Bäume braucht die Stadt

Tiefgarage im letzten Augenblick noch geändert worden? Oder hat man sich die Grünplanung zu einfach gemacht?

Es ist absehbar, dass von dem ehemaligen Areal "hinter Hibbe" nach dem Rathausbau nicht viel übrig bleibt. Der Ruf nach mehr Parkraum dürfte wieder einmal Gehör finden. Einen Platz für Bäume oder gar eine kleine Baumgruppe sucht man dort (noch) vergeblich.

Wie wird es weitergehen?

Einiges in der derzeitigen Situation ist sicherlich noch offen. Man fragt sich aber jetzt schon, wie es mit der Grünplanung weitergehen kann. Was wird z.B. aus dem provisorischen Firmenparkplatz hinter der Volksbank? Und die neue Fahrradstraße - wird sie vielleicht doch noch von einem kleinen Grünstreifen gesäumt?

Und schließlich sind noch einige Flächen ganz neu zu planen, selbst wenn sie nicht direkt in der Innenstadt liegen, z. B. das



alte Freibad an der Suttorfer Straße, das ehemalige Hallenbad oder das Dyckerhoff-Gelände. Wir können der Stadt nur anbieten, uns mit unseren Kenntnissen und guten Ideen an den Planungen zu beteiligen.



Wenn man sich in unseren Städten auf den Klimawandel einstellen (oder ihm gar entgegenwirken) möchte, sollte man ein besonderes Augenmerk auf alte Bäume richten. Denn sie sind wahre Sauerstoffspender, Kohlendioxidverbraucher, Luftbefeuchter und Staubfilter in einem. Oft haben sie für Menschen, die hier leben, einen ganz besonderen ästhetischen und emotionalen Wert.

Die NABU-Broschüre "Stadt, Natur, Plan" zeigt das anschaulich am Beispiel einer 100 Jahre alten Buche mit 12m Kronendurchmesser. Wollte man diesen Baum vollwertig ersetzen, müsste man tatsächlich 2000 junge Bäume (Kronenvolumen 1m³) nachpflanzen!

Unser Programm 2024

Wir hoffen, dass wir wieder ein interessantes Programm für alle Interessierten zusammengestellt haben. Ein herzlicher Dank geht dabei an die Volkshochschule Hannover-Land, die uns, wie in den Jahren zuvor, wieder die schönen neuen Veranstaltungsräume am Schloss Landestrost zur Verfügung stellt. Und ebenso bedanken wir uns bei Ulrich Stahl, der dieses Progarmm nun seit Jahren organisiert.

Januar

Kastilien

Zentralspanien, das ist das Innere der Iberischen Halbinsel fern der Meere. In der strengen Landschaft der kastilischen Hochebene liegen sich stolz sich auftürmen Städte wie Toledo, Salamanca, Avila, und Segovia wie Schmuckstücke auf einem ausgebreiteten Tuch.

Der Besucher geht über römische Brücken, zieht in mittelalterliche Burgen ein, besucht ehemalige Synagogen und weiträumige Kathedralen. Er bewegt sich in Stadtpalästen der Renaissance und in Klöstern des Barock.

10.01.

Mittwoch

19.30 Uhr

Referent: Ulrich Stahl

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1 Der Eintritt ist frei.



Februar

Exotische Hobbies und ihre Schattenseiten!

Wenn fremde Arten unsere einheimische Natur verändern.



Referent: Josef Bruns Fachgruppe Reptilien und Amphibien

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1 Der Eintritt ist frei.

Eingeschleppte Tiere, im guten Glauben gepflanzte exotische Pflanzen, all das nimmt immer mehr Einfluss auf das Leben einheimischer Pflanzen und Tiere. Wir lernen einige Pflanzen und einige Tiere kennen, die eine große Gefährdung der Biodiversität unserer Wälder, Flüsse, Seen und Flure sind und völlig unwissend von uns in Aquarien, Gärten und in den Terrarien gehalten werden.

Was können wir entgegen der umfassenden Werbung und vieler Einflüsse für die Natur tun?

Wir suchen gemeinsam nach Lösungen.

links: Der amerikanische Signalkrebs, der inzwischen viele unserer Gewässer erobert hat.



Wer hilft? - Die Kröten kommen!

Meist Ende Februar (je nach Wetterlage) beginnt die Amphibienwanderung. Der NABU-Neustadt betreut mehrere Krötenzäune, z.B. in Metel und in Mecklenhorst (siehe unseren Bericht aus dem Jahre 2023, hier Seite 6) Dafür suchen wir immer wieder Freiwillige, die beim Einsammeln der Tiere, morgens und/oder abends, helfen. Interessierte können sich gern bei Thomas Dietze (thomas.dietze@nabu-neustadt.de) oder in unserer Geschäftsstelle (Tel. 05032-967750 bzw. info@nabu-neustadt.de) melden.

März

Japan - ein einzigartiges Land zwischen Tradition und Ultra-Moderne



Ihre Reiselust hat Dagmar Balzer im April 2022 nach Japan geführt. Auf einer 14tägigen Rundreise erlebte sie die pulsierende Hauptstadt Tokyo und besuchte die Kaiserstädte Kamakura, Nara und Kyoto. Eine Exkursion führte außerdem rund um den Vulkan Fujisan, der seit vielen Jahrhunderten verehrt wird und in der Shinto-Religion als heilig gilt. Den Abschluss bildete ein tiefbewegender Besuch der Stadt Hiroshima.

Referentin: Dagmar Balzer

Volkshochschule Neustadt,

Schloßstr.1

Der Eintritt ist frei.

06.03. Mittwoch 19.30

April

Mit dem Rad über die Alpen

Eine Alpenüberquerung zählt zu den absoluten Traumtouren vieler Radfahrer und es war nie einfacher mit dem Tourenrad über die Alpen zu fahren. Auf den vielleicht schönsten Radstrecken der Welt vergeht kein Tag ohne Höhepunkt. Hat man den Brenner erst einmal hinter sich gelassen, verläuft die Strecke auf ehemaligen Bahntrassen durch die Bergwelt der Dolomiten, die zu Recht den Titel "Welterbe" der UNESCO tragen. Auf den Spuren der Römer geht es über die Via Claudia Augusta zurück, jedoch nicht, ohne dem Ötzi einen Besuch abzustatten und die Blumenpracht in Meran zu genießen. Sandra Grimm und Olaf Kischka nehmen sie mit auf ihre 1400 Kilometer lange Radreise.



Referentin(en): Sandra Grimm u. Olaf Kischka

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1 Der Eintritt ist frei 03.04. Mittwoch 19.30 Uhr

Mai

Hornissen

Hornissen und ihre Bedeutung für den Naturhaushalt Keine Angst vor Hornissen

In den ersten warmen Tagen des Jahres erwacht eine junge Hornissenkönigin aus ihrem Winterschlaf. Nur sie hat den Winter überleben können. Sie wird sich einen Nistplatz suchen und damit beginnen, ein neues Volk heranzuziehen, das bis zum Herbst zu einer stattlichen Größe heranwachsen wird.

Naturschutzbeauftragter Ulrich Thiele hat ein Jahr lang das Leben einer Hornissenkönigin mit der Kamera begleitet. "Königin für ein Jahr" nennt er seinen

Vortrag.

Mit seltenen Bildern eines Hornissenvolkes wird er das Interesse an dieser Tierart wecken, informieren und aufklären, und dabei zeigen, wie man mit diesen faszinierenden Großinsekten friedlich zusammen leben kann - selbst unter einem Dach.

Die Bestände der Hornissen sind in den meisten Gegenden Deutschlands stark bedroht und zurückgegangen; ihre Art steht bereits auf der "Roten Liste" der vom Aussterben

bedrohten Tiere.

15.05. Mittwoch 19.30 Uhr



Referent: Ulrich Thiele Volkshochschule Neustadt, Schloßstr.1 Der Eintritt ist frei.

Juni

Der Biber ist zurück

Ein fleißiger Baumeister in der Auenlandschaft



Jeder kennt den Biber, den fleißigen Gesellen mit den kräftigen Zähnen und dem schuppigen Schwanz. Aber erst seit einigen Jahren kann man ihn in Niedersachsen wieder in freier Wildbahn beobachten. Der Biber gilt als Schlüsselart in der Auenlandschaft, denn feuchte Wälder, fließende oder stehende Gewässer, die im Sommer nicht austrocknen und im Winter nicht zufrieren,

05.06. Mittwoch 19.30 Uhr

Referent: Holger Machulla

sind sein bevorzugter Lebensraum.

Volkshochschule Neustadt, Schlosstr. 1. Der Eintritt ist frei.

Mitgliederversammlung des NABU Neustadt e.V.

Hiermit möchten wir alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung einladen.

Tagesordnung:

- 1.Begrüßung
- 2. Situationsbericht durch den Vorstand
- 3.Kassenbericht
- 4.Bericht der Kassenprüfer
- 5. Aussprache
- 6.Entlastung des Vorstandes
- 7. Wahl des Vorstands
- 8. Wahl der Kassenprüfer
- 8. Verschiedenes

Tagungsort (unter Vorbehalt):

Gemeindesaal "Liebfrauen",

An der Liebfrauekirche 5-6

19.06. Mittwoch 19.30 Uhr

September

Pilze

Pilze sind faszinierend und im Haushalt der Natur von weit größerer Bedeutung als allgemein angenommen. Um sie gefahrlos zu verzehren, ist es unbedingt notwendig, die giftigen von den essbaren zu unterscheiden und ihre Merkmale kennenzulernen. An diesem Abend werden wir einiges über die Lebensweise der Pilze und einen Einstieg in diese

Thematik bekommen. Mitgebrachte Frischpilze sind willkommen und können begutachtet werden

Referentin: Dr. Rita Lüder

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr. 1 Der Eintritt ist frei

18.09. Mittwoch 19.30 Uhr

7. Mosttag

Der Mosttag soll auch 2024 stattfinden, und zwar am 20. September. Treffpunkt ist wieder das Dorfgemeinschaftshaus in Schneeren. Saft, den wir an diesem Tag aus eigenen Äpfeln produzieren, geben wir in 5-1-Gebinden zum günstigen Preis von 7,50 Euro ab.

20.9. Freitag ab 10.00 Uhi

Oktober

"Faszination Jahreszeiten"

Die Natur und auch wir, werden von den immer wiederkehrenden Jahreszeiten geprägt. Im Film werden die unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten gezeigt, wie sich ihr Verhalten und Aussehen während des Jahres verändert. Es ist eine Reise durch das Jahr, vom Winter bis zum nächsten Winter in unserer heimischen Natur. Über zwei Jahre war Ulrich Schaper mit sechs verschie-09.10. denen Kameras unterwegs, um einen Film über die faszinierende Vielfältigkeit der Jahreszeiten zu drehen. Mittwoch

Referent: Ulrich Schaper

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr. 1 Der Eintritt ist frei

19.30 Uhr



"Faszination Jahreszeiten" Foto von U. Schaper

November

Masuren

Der Vortrag entführt uns ins Traumland Masuren, das Naturparadies im Nordosten Polens. Masuren ist das Land der hügeligen Weiten, der tiefen Wälder und der glasklaren Seen, aber auch das Land, das europaweit eine der größten Dichten an Artenvielfalt aufweist – von Elch bis Wiedehopf, von Bienenfresser bis Schreiadler.

Unser NABU-Experte Rüdiger Wohlers wird einige Kapitel aufblättern, um Masuren zu zeigen, ausgewählte Tierarten vorstellen und in die Geschichte der Region eintauchen.

Referent: Rüdiger Wohlers

Volkshochschule Neustadt, Schloßstr. 1 Der Eintritt ist frei

06.11. Mittwoch 19.30 Uhr

Dezember

Treffen in der Vorweihnachtszeit für Mitglieder und Freunde

Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen zu einem vorweihnachtlichen Treffen in das

Landgasthaus Meyer in Poggenhagen!

Der genaue Termin wird in der Tageszeitung bekannt gegeben.

Ende Nov./ Anfang Dez.

Rat und Tat

und Hilfe finden Sie hier:

... in den Fachbereichen

Fachbereich	Zuständig	Anschrift/e-mail		Tel.Nr.
Amphibien und Reptilien		GS* Marktstraße 34 info@nabu-neustadt.de	31535 Neustadt	05032-967750
Bäume u. Wald		GS Marktstraße 34	31535 Neustadt	05032-967750
Ornithologie	Karl-Heinz Nagel NABU GS	Fuhrenweg 19A GS Marktstraße 34	31515 Wunstorf 31535 Neustadt	05033-2453 05032-967750
Fledermäuse und Kartierungen	Dr. Dagmar Schlemm	d.schlemm@gmx.de	31515 Wunstorf	05031-705719
Hornissen,Solitär- wespen ubienen	Ulrich Thiele	Am Heidland 3	31535 Neustadt	05032-8000661
Kinder und Jugendarbeit	Maria Strickmann Henry Seegers Petra Dahlke	GS Marktstraße 34 31535 Neustadt maria.strickmann@nabu-neustadt.de		05032-967750
Pilze, Orchideen	Dr. Rita Lüder	An den Teichen 5	31535 Neustadt	05032-891723
Schmetterlinge	NABU Geschäfts- stelle	Marktstr. 34	31535 Neustadt	05032-967750
Weißstörche	Ulrich Stahl Ulrich Thiele	Kneippweg 27 Am Heidland 3	31535 Neustadt 31535 Neustadt	05032-94834 05032-8000661
Kitzrettung	Marcel Wiegmann	Marktstraße 34	31535 Neustadt	0162 1973 264

*NABU GS: NABU Geschäftsstelle, Marktstraße 34, 31535 Neustadt

Sonstige Hilfen					
Naturschutzbeauftragte					
Neustadt-West Neustadt- Ost	Ulrich Thiele Werner Magers	Am Heidland 3 GS* Marktstraße 34	31535 Neustadt 05032-8000661 31535 Neustadt 01724474299		
Tierärzte in Neustadt					
Herr Eitner Frau Dr. Deisenroth Frau Dr. Lorenz	Leinstraße 56 Saarstraße 8 Gartenstraße 5	31535 Neustadt 31535 Neustadt 31535 Neustadt	05032-939624 05032- 67963 05032-3363		
NABU Geschäfts- stelle	Bernd Lütjerath Ingrid Helmold	Markstraße 34 e-mail: info@nabu-neus	31535 Neustadt 05032-967750 stadt.de auch AB		
NABU Schullehr- garten	Ilona Karney	Elsa-Brandström-Weg8 GS* Marktstraße 34	31535 Neustadt 05032-3102 31535 Neustadt 05032-967750		
Wolfsberater	Helge Stummeyer	Nordfeldstraße 19	31535 Neustadt 0151-5875527		
Biberberater	Holger Machulla	Theodor-Heuss-Str.27	31535 Neustadt 05032-67929		
Naturparkranger	Hendrik Holte	Uferweg 18, (Mardorf) hendrik.holte@regionha			

- Der NABU Neustadt e.V. ist Mitglied in folgenden Institutionen
- Naturschutzbund Deutschland e.V. 10117 Berlin, Charité Str. 3
- NABU Niedersachsen e.V. Alleestraße 36, 30167 Hannover, 0511-91195-0, Fax -40 info@nabu-niedersachsen.de
- NABU Regionalverband Hannover, <u>wachtel@onlinehome.de</u> Tel.: 05137-877997
- Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e.V. (ÖSSM), 31547 Rehburg-Loccum Hagenburger Straße 16, Tel.: 05037- 9670
- Wildtier- und Artenschutzstation, 31535 Sachsenhagen, Hohe Warte 1, Tel.: 05725-708730

Zur besonderen Beachtung

Die NABU-Geschäftsstelle in der Markstraße 34 in Neustadt, ist jeden Dienstag und Freitag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Telefonisch sind wir unter 05032-967750 erreichbar. E-mail: info@nabu-neustadt.de

